

Predigt zum Karfreitag: Das Lamm und das Leid

Am Karfreitag bedenken wir ein Geschehen,
das eine Tiefe hat, die wir weder ergründen noch aushalten können:
Die Kreuzigung von Jesus.
Vielleicht ist es erlaubt, an diesem Tag folgende Geschichte zu erzählen,
die sich in den USA zugetragen hat:
Ein Mann war in einem Schlachthaus angestellt.
Er musste die Tiere töten. Es war jahrelange Routine.
Ausgerüstet mit einem schweren Hammer und einer messerscharfen Klinge
tat er seinen Job.
Eines Tages wurde ein kleines Lamm angeliefert.
"Egal", sagte er. "Das wird leicht.
So ein kleines Tier wird keinen Widerstand leisten."
Der Mann bückte sich und zog das Messer durch die Kehle des Tieres.
Es zeigte keine Angst und keine Zeichen von Schmerz.
Stattdessen hob es den Kopf und sah dem Schlächter direkt in die Augen,
als wollte es sagen: "Ist schon in Ordnung. Ich verstehe."
Dann schaute das Lamm hinunter auf die Hände des Mannes, die voller Blut waren.
Es machte einen kleinen Schritt nach vorn auf den Mann zu,
der seine Arme auf die Knie gestützt hatte, und leckte ihm das Blut ab.
Als es damit fertig war, ging ein Zittern durch die vier Beine,
und es sank still nieder und starb.
Der Mann konnte in jener Nacht nicht schlafen.
Am nächsten Morgen reichte er die Kündigung ein.¹

Jesus Christus wird in der Bibel als das "**Lamm Gottes**"² bezeichnet.

*1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder;
es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder;
es geht dahin, wird matt und krank, ergibt sich auf die Würgebank,
entsaget allen Freuden,
es nimmt an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod
und spricht: »Ich will's gern leiden.«*

*3. »Ja, Vater, ja von Herzensgrund, leg auf, ich will dir's tragen;
mein Wollen hängt an deinem Mund, mein Wirken ist dein Sagen.« ..*
So dichtete Paul Gerhardt.³

*"Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd der Welt,
erbarm dich unser, gib uns deinen Frieden",* singen wir in der Abendmahlsliturgie.

Als Johannes der Täufer am Jordan Jesus auf sich zukommen sah,
war das seine klassische Aussage:
*"Seht, das ist Gottes Lamm, das die Sünde der Welt wegnimmt."*⁴

1 Aus: Greg Violi, Das Herz des Lammes, Bruchsal 2008, S. 118f.

2 Joh 1,29+36

3 EG 83

4 Joh 1,29

Aber das mit dem Lamm zieht sich durch die gesamte Bibel, von 1. Mose bis zur Offenbarung.

Man kann zuerst an die schwere Prüfung Abrahams denken, von dem Gott forderte, seinen Sohn Isaak zu opfern.⁵

Und als sie unterwegs waren zu dem Berg Morija, fragte Isaak: *Wo ist das Lamm zum Brandopfer?*

Und Abraham antwortete:

Gott wird sich selbst das Opferlamm ausersehen.

Das lässt sich auch so verstehen und übersetzen:

“Gott wird sich selbst als Lamm zum Brandopfer ersehen!”

Das war eine prophetische Aussage!

Sie bezog sich nicht nur auf den Widder,

der sich oben auf dem Berg in der Hecke verfangen hatte.

Letztlich weist diese Aussage schon hin auf Jesus, den einzigen Sohn Gottes, den der himmlische Vater tatsächlich für uns hingab und opferte.

Jesus sagte den Juden einmal in einem Gespräch:

*Abraham, euer Vater, jubelte, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.*⁶

Die Bibel behauptet wirklich,

dass Jesus schon vor der Grundlegung der Welt ausersehen war als das Lamm Gottes.⁷

Wir können dann weiter an das Passahlamm im zweiten Mosebuch denken.

Ein Jahr alt musste es sein, männlich und ohne jeden Fehler.

Wenn man das auf den Menschen und seine Lebenserwartung umrechnet, dann weist dieses Lamm auf einen etwa 30 jährigen, vollkommenen, sündlosen Mann hin. So starb Jesus.

Das Passahlamm starb stellvertretend für den ersten Sohn jeder Familie Israels in Ägypten. So schenkte Gott Erlösung und Befreiung.⁸

In der Tora, den Mosebüchern lesen wir dann viele Kapitel über das ganze Opferwesen: Tiere starben wegen der Schuld der Menschen.

Und doch war das nur wie ein Schatten,

der dem Eigentlichen, dem Opfer von Jesus, vorausging.

Das Blut von Böcken ist es noch nicht,

was Schuld wirklich und auf Dauer wegnehmen kann.

Das kann nur das Opfer von Jesus, erklärt der Hebräerbrief.⁹

Schließlich gibt es diese erstaunlichste aller Prophetien, die etwa 750 Jahre vor Jesus Chr. durch Jesaja gegeben wurde:¹⁰

*4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit
und lud auf sich unsre Schmerzen.*

*Wir aber hielten ihn für den,
der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.*

⁵ 1. Mose 22

⁶ Johannes 8,56

⁷ siehe Offb 13,8, 1. Petrus 1,18-20

⁸ 2. Mose 12-14, vgl. auch 1. Kor 5,7

⁹ Kapitel 9 und 10

¹⁰ Jes 53

*5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet
und um unsrer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden haben,
und durch seine Wunden sind wir geheilt.*
*6 Wir gingen alle in die Irre wie Schafe,
ein jeder sah auf seinen Weg.*
Aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
*7 Als er gemartert wurde, litt er doch willig
und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm,
das zur Schlachtbank geführt wird;
und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer,
tat er seinen Mund nicht auf.*
Das erinnert an unsere Eingangsgeschichte.
So war Jesus.

Und Er behauptete, er wäre genau dafür gekommen: *zu dienen*
und sein *Leben als Lösegeld für viele zu geben*.¹¹
So etwas kann eigentlich nur jemand erklären, der lebensmüde, krank und verwirrt ist -
mit einer einzigen Ausnahme: Jesus Christus, das Lamm Gottes.

Das Lamm und das Leid.
Wir alle haben das tiefe Empfinden: Leid sollte eigentlich nicht sein!
Deshalb versuchen wir Leid zu vermeiden, von uns fern zu halten.
Deshalb kämpfen wir gegen das Leid.
Oder rebellieren dagegen, lehnen uns auf.
Oder sehen weg, weil wir hilflos sind oder es nicht aushalten.
Wer anderen Leid zufügt, macht sich schuldig.
Und wer sich schuldig macht, fügt damit anderen Leid zu.
Leid sollte nicht sein.
Leid ist böse oder etwas Böses.
Leid war und ist nicht Gottes ursprüngliche Absicht.

Wie beseitigt man Leid?
Indem man dagegen kämpft z.B.
Dabei erzeugt der Kampf gegen das Leid manchmal neues Leid.
Wie beseitigt man Leid?
Indem man Gutes tut. Ja, unbedingt und ganz bestimmt.
Leider reicht das Gute nicht immer aus, um das Leid zu beseitigen.
Unsere Möglichkeiten sind begrenzt.
Manchmal haben wir fast gar keine Möglichkeiten.
Jemanden leiden sehen und nicht helfen können, nur mitleiden können,
gehört zu den größten Schmerzen, die wir erleiden.

Und Jesus?
Er sagte in einzigartiger Weise JA zum Leiden.
Er nahm bewusst und freiwillig, ohne Widerstand, Leiden auf sich.
Er trug das Leid und dessen letzte Ursache, die Sünde,
trug sie für uns, trug sie für uns weg, nahm sie auf sich.
Jesus, das Lamm Gottes.
Da sehen wir das Herz Gottes, das für uns in Liebe blutet.

¹¹ Mark 10,45

Letztlich ist Leid etwas Irrationales.

Es geht weit über das hinaus, was wir mit dem Verstand verstehen und erfassen können.

Wir können Leid eigentlich nicht verstehen

und die Fragen nach dem Leid am Ende nicht beantworten.

Ähnlich ist es übrigens mit der Sünde:

Auch die hat eine Tiefe und eine Kraft, die der Verstand nicht erfassen kann, es ist höchstens so, dass der Verstand auch von der Sünde erfasst ist.

Was **bedeutet** das dann in Bezug auf Jesus, das Lamm Gottes?

Jesus ist mit dem Leid in seiner schlimmsten Form vertraut.

Und Er hat die Sünde und all ihre Wirkungen zu spüren bekommen und auf sich genommen.

Er hat all diese Abgründe durchschritten und alles erlitten, was Menschen durchleiden können.

Und das heißt, dass **Jesus den Leidenden besonders nahe** ist.

Auch denen, die unter der eigenen oder der Sünde anderer leiden.

Die sind gerade nicht von Jesus oder von Gott verstoßen.

Jesus hat sich sozusagen mit ihnen solidarisiert, verbunden.

Keiner, der leidet, muss sich von Jesus abgelehnt fühlen.

Im Gegenteil. Er darf mit Seiner besonderen Nähe

und mit Seinem besonderen Verstehen rechnen.

Ein **zweiter** Punkt ist, dass wir mit unseren Leiden und Schmerzen

und auch mit all unserem Versagen **zu Jesus kommen** dürfen.

Wir dürfen Ihm alles klagen.

Wir dürfen Ihm sozusagen das alles hinhalten: Herr Jesus, Du kennst das doch!

Und wir dürfen Ihn bitten: Herr Jesus, bitte nimm es mir ab.

Du hast es doch getragen - auch meine Dinge schon.

Mein Versagen, meine Schuld.

Aber auch meine Schmerzen, Krankheit und Leiden.

Christus, Du Lamm Gottes, erbarme dich meiner. Gib mir Deinen Frieden.

Wir sind da bei Jesus an der richtigen Stelle.

So, wie Er das Leid und die Sünde auf sich nahm - freiwillig, ohne Widerstand, aus Liebe zu Gott und zu uns,

so nimmt Er auch uns auf, so nimmt Er uns an -

mit allem, was wir so angeschleppt bringen.

Wir dürfen es Ihm überlassen und mit unter das Kreuz legen.

Vielleicht ist es manchmal gut, einen Mitchristen zu bitten, dabei zu helfen, alles bei Jesus loszuwerden.

Dass Jesus als das Lamm Gottes unsere Sünde, unsere Krankheit, unsere Schwachheit und unseren Tod getragen und auf sich genommen hat, bedeutet **drittens**:

Es steht uns seitdem **nicht** mehr zu,

jemanden zu **verachten** und auf jemanden herunterzusehen,

der versagt hat und versagt, der leidet und schwach ist, der krank oder behindert ist.

Jesus, der Sündlose, hat niemanden verachtet, der versagt hat,

sondern sich mit jedem einzelnen von ihnen verbunden

in tiefem Mitleid und in großer Liebe und entschieden:

Ich bezahle das für dich.
 Jesus trug die Sünde der Welt,
 alle Sünde, die geschehen ist, geschieht und geschehen wird,
 egal wie groß oder wie klein.
 Wie oft empören wir uns über andere, stellen uns über sie!
 Jesus stellte sich unter sie!
 Ein Christ, der andere richtet und verurteilt, stellt sich über Jesus.
 Das sollte man sich gut überlegen.
 Ein Christ, der sich über andere und ihre Schwachheiten stellt,
 hat ein Herz, das sich sehr von dem Herzen Jesu unterscheidet.
 Da ist noch viel Verhärtung und Stolz.
 Da ist von Gott bisher wenig angekommen.

Wenn jemand wirklich Jesus, dem Lamm Gottes, nachfolgt,
 dann wird er - und das ist mein **vierter** Punkt - auch an den Lasten anderer mit tragen.
Einer trage des anderen Last,
so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen, schrieb Paulus.
 Im Textzusammenhang geht es darum, dass wir anderen bei Fehlern und Fehlritten
 wieder zurecht helfen sollen.¹²

Anderen, die von Leid oder Schuld getroffen oder heimgesucht oder dort gefallen sind,
 beistehen.
 Dann sind wir Jesus besonders nahe, wenn wir das tun.
 Dann tun wir ein kleines bisschen von dem, was Jesus ganz umfassend getan hat.

Das Lamm und das Leid.
 Jesus, das Lamm Gottes, ist den Leidenden nahe.
 Wir dürfen unsere Leiden und unsere Schuld zu Jesus bringen.
 Wer Jesus, dem Lamm Gottes, nachfolgt¹³,
 wird sich unter das Leid und die Schuld anderer stellen.
 Und er wird an ihren Lasten mit tragen.

Hat das alles wirklich eine **Perspektive**?

Aber ja!

Wir finden Jesus als *Lamm* Gottes genau 28 x in der Offenbarung,
 in dem Buch, das die Zukunft schildert, in der Gott für immer zum Ziel kommt.
 28 x – das heißt: Die irdische 4 wird mit der himmlischen 7 multipliziert -
 so - und nur so - wird alles gut.
 Ausgerechnet dieses *Lamm*, *das die Sünde der Welt trug*,
 sitzt auf dem Thron und regiert!
 Es trägt auch im Himmel noch seine Narben als Ehrenzeichen.¹⁴
 Was Jesus, das Lamm Gottes, auf der Erde getan hat, zählt im Himmel für immer
 und ist Grund für immerwährende Anbetung.

Dieses Lamm Gottes auf dem Thron Gottes
 bringt die Welt wieder sichtbar zurück unter die Herrschaft Gottes,
 es bestimmt den Lauf der Geschichte
 und öffnet die Siegel, damit Gottes Heilsplan sich entfalten kann.

¹² Gal 6,1-2

¹³ vgl. Offb 14,4!

¹⁴ Vgl. zu dem Folgenden Offb 5!

Auch die Leiden und Gerichte der Endzeit sind in dem Zusammenhang mit dem Lamm Gottes zu sehen. Ich kann das jetzt nicht weiter vertiefen.

Aber es sind drei Fragen, die uns die Offenbarung stellt:

1.: Gehören wir zu denen, für die klar ist, dass das Lamm Gottes für sie alles bezahlt hat, ja sie selber erkauft hat?

Haben wir alle unsere Schuld unter das Kreuz gebracht und bringen wir regelmäßig alles, womit wir uns schuldig machen, dorthin, wo es vergeben wird?

Kommen wir mit all unseren Leiden zu Jesus?¹⁵

2.: Gehören wir zu denen, die Jesus, das Lamm Gottes, beständig anbeten?¹⁶

3.: Gehören wir zu denen, die dem Lamm Gottes *nachfolgen, wohin es geht* und nicht nur mit der eigenen Schuld und dem eigenen Leid, sondern auch mit der Schuld und dem Leid anderer so umgehen, wie es Jesus entspricht?¹⁷

Karfreitag: Jesus, das Lamm Gottes, trug die Sünde der Welt.¹⁸
Darin liegt unsere Erlösung und die der Welt.

Gebet:

Herr Jesus Christus,
Du hast die Schwere des Lebens auf Dich genommen.
Du hast die Schwere unserer Schuld getragen.
Du bist über diese Erde gegangen im Zeichen des Lammes,
lösend und liebend, barmherzig, vergebend und segnend.
Die Kraft Deiner Erlösung gewinne Gestalt in unserer Welt,
die von Leid, Kriegen und Katastrophen heimgesucht wird.
Die Kraft Deines Heiles überwinde alles Unheil in uns und um uns.
Die Kraft Deines heiligen Blutes komme über uns und all die Unseren.
Die Kraft deines heiligen Opfers werde in uns mächtig,
dass unser Leben zum lebendigen Opfer reife.
Die Kraft Deiner heiligen Liebe löse uns
von aller Ichhaftigkeit und Selbstverliebtheit.
Die Kraft Deines Sieges mache uns zu Boten Deiner Liebe,
zu Boten, die ,von Deiner Liebe überwältigt,
ausgehen als Zeugen Deines Sieges.¹⁹ Amen.

15 Offb 5,9-12

16 vgl. Offb 5,9-14; 7,9-12; 14,3

17 vgl. Offb 14,4

18 siehe neben Joh 1,29 auch 1. Joh 2,2!

19 zum größeren Teil nach Hanna Hümmel, Lass leuchten Dein Angesicht, Selbstitz 1995, S. 62